

## Antisemitische Attacke Kippa-Träger (21) geschlagen – Gericht verhängt vier Wochen Arrest



Einer der Täter schlägt mit einem Gürtel auf den Filmenden ein Foto: Screenshot/Facebook

Anne Losensky

Der 19-jährige Angreifer wurde wegen Beleidigung und gefährlicher Körperverletzung schuldig gesprochen. Urteil: Vier Wochen Arrest. Trotzdem kommt er sofort frei.

Gürtelschläge gegen Kippa-Träger: Syrien-Flüchtling Knaan Al S. (19) zu vier Wochen Dauerarrest verurteilt! Nach zwei Monaten Untersuchungshaft gilt die Strafe als verbüßt. Al S. wird sofort entlassen. Haftentschädigung darüber hinaus bekommt er nicht.

Innerhalb eines Monats muss er an einer Führung im Haus der Wannsee-Konferenz teilnehmen, wo die Faschisten den Völkermord an den Juden Europas beschlossen.

17. April 2018, Raumerstraße (Prenzlauer Berg): Dreimal schlägt Al S. auf den Kippa-Träger Adam A. (21) aus Israel ein, ruft „Yahudi“ (arabisch für „Jude“). Das Video von dem antisemitischen Angriff landet im Internet. Zwei Tage später stellt sich der Täter (kam 2015 nach Deutschland). Den Gürtel bringt er mit.

**„Sie überschritten eine rote Linie“**

„Ein Fall von Hasskriminalität“, sagt Oberstaatsanwalt Matthias Fenner im Prozess: „Wir sind hier in Deutschland, einem freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat mit einem Grundgesetz, niemand darf aufgrund seiner Religion, seinem Geschlecht oder seiner Sexualität angegriffen werden.“ Die Nebenklägerin: „Sie überschritten eine rote Linie in einem Bereich, wo es Null Toleranz gibt. Die Sicherheit des Staates Israel gehört zur Staatsräson in Deutschland.“

Kurz vor dem Urteil räumte Al S. ein: „Ich habe einen Fehler begangen und viel daraus gelernt. Ich bereue es zutiefst.“

Das Urteil in dem sogenannten Kippa-Prozess von Berlin war am letzten Dienstag vertagt worden. Der Rechtsbeistand des Cousins des Angeklagten schrieb in die Prozess-Akte: Der Angriff könnte vom Opfer inszeniert worden sein. Gegenüber B.Z. erklärt Rechtsanwalt Veit Busse-Muskala seine Verschwörungstheorie.